Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 10 (1934)

Heft: 32

Rubrik: Mitteilungen des Wanderbunds

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

MITTEILUNGEN DES WANDERBUNDS



Panorama, aufgenommen vom Hang des Rigi-Rotstocks gegen den Kulm. Von links nach rechts: Ausblick auf den Zugersee; im Vordergrund RigiStaffel; oben im Hintergrund Rigi-Kulm; in dem Einschnitt rechts Rigi-Klöstefl; ganz rechts Sprungschanze für die winterlichen Ski-Wettbewerbe

Die große Wanderbundtour 1934

Vom Zürichsee durch die Höllgrotten zur Rigi

Zürich-Uetliberg-Albis-Sihlbrugg-Dorf-Neuheim-Höllgrotten-Zug-Zugerberg-Wildspitz-Steinerberg-Goldau-Klösterli-Rigi-Staffel-Seebodenalp-Küßnacht oder Hohle Gasse-Immensee

Natur und Geschichte, Wald und Flur, zauberhafte Höhlen Natur und Gerchichte, Wald und Flur, zauberhafte Höhlen tief im Berg drin, blumige Alpmatten, schönste Ausichtswarten der Schweit, Fluß und See, alle Reize unseres Landes genießen und dazu noch die Anwartschaft auf Främien bis zu bundert Franken — was will man noch mehr!
Die ganze Tour ist durch Mitglieder der Wanderbund-kommission zweimal gründlich begangen worden. Wo man im Zwirfel über den richtigen Weg sit, halte man Umschau nach unseren Wanderbundzeichen: man wird es in vergrößertem Mußstabe wegweisned am nächten Baume erblichen.

Bestätigungsstellen:

- la Baldern, Berghaus «Baldern», oder 1b Felsenegg, «Berghaus», oder 1c Albispaß, «Hirschen», oder 1d Albispaß, «Windegs» oder 1e Albishorn, Rest. «Albishorn», oder 1f Schweik hof, Rest. «Schweikhof».
- 3a Zug, Hotel «Ochsen», oder 3b Zug, Gasthaus «Rößli».
- 4 Zugerberg, Rest. «Zugerberg».
 5a Zuger Alpli, Alpwirtschaft «Alpli», oder 5b Wildspitz, Hotel «Roßberg Kulm».

- 6 Goldau, Hotel «Gotthard».
- 7a Rigi-Klösterli, Hotel «Sonne», oder 7b Rigi-Klösterli, Hotel «Krone», oder 7c Rigi-Staffel, Hotel «Rigi-Staffel».
- 9a Küßnacht, Hotel «Hirschen», oder 9b Immensee, Hotel «Rigi».

Allgemeine Bemerkungen.

Zürich—Sihlbrugg und Goldau—Immensee bzw. Küßnacht können auch einzeln als Spezialtouren gemacht werden.

Es besteht keine Vorschriftfür die Zeit, in der die ganze Tour ausgeführt werden soll. Wo es dem Wanderer gefällt, verweile er nohip. Nur der Temin bis Ende Oktober muß eingehalten werden. So ist es also möglich, die Tour in einzelnen Südech mit Unterbrüchen zu durchwandern.

Mitnehmen schemen deuter ihn der under Zu der weiter das Alle zu der des Beschreibung. Ferner an Karten die Siegriedblützer N. 191 Zug. 193 Aggeri, 207 Arth. Zu empfehlen sind, namentlich für Zugerberg-Wildspitz, gute, wenigsten etwas genagelte Schuhe. Die Zugerbergroute sollte möglichte nur bei gutem Wetter angetreten werden, da bei Regen-

wetter der Weg stellenweise recht «saftig» ist und die Unter-standsmöglichkeiten spärlich sind. Die Bestätigungstellen sind so eingeteilt, daß weniger gute Fußgänger Gelegenheit haben, bei den anstregendsten Etappen streckenweise zu fahren, obwohl die: ja sonst nicht unser Prinzip ist, so Tobelbachbrücke-Zug, Zug-Felsenegg, Steinerberg-Goldau, Oddau-Rig Klöterli. Es soll damit recht vielen ermöglicht werden, die ganze, sehr genußreiche Tour zu machen.

Beschreibung der Route.

Um einige Bilder als «Kostproben» noch anbringen zu können, müssen wir uns auf dem knappen Raum möglichst kurz fassen. Bestätigungsstellen siehe auch oben.

1. Tag. (Tagesstrecken freigestellt.)

Frühmorgens von Zürich aufbrechen.
Auf irgend einer Route auf den Uetliberg. Von auswärts Kommende fahren am besten mit der Tramlinie 13 nach Albisgütli und steigen von dort auf (Route 21), 11/4 Stunden. Dann Route 31 des Wanderatsa 1 A Zürich Süd-



Do wo die Albiskerre audäuft lauch



west» und kommen in den Bereich des künftigen das unseren Freunden den Weg weisen soll.





Das alte Städtchen Zug mit seinen vielen Türmen und Erkern lädt uns ein, die

Von Albispaß üher S ch w ei k h of (Route 43) weiter bis Si h lb r u g g - D or f (3 Sud.).

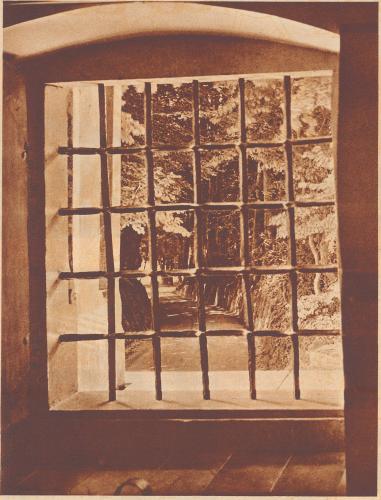
Unmittelba rechts vom «Löwen» in Sibbrugg-Dorf (Bestätigungstelle; Wegweiser) ansteigen (Ruhebank mit sköhören Rückblich) auf ein Plateau und weiter dem Sträßden nach zum dyllichen. Dorflein Neuheim (25 Min.). Brüche von Tuffsten first die Papierlabnikton Bestätigungsstelle Gastehaus und Metagerei «Othen». In 5 Minuten der Fahrsträße sindlich zur Sträßehreraung Federhaus. Wegweiser: Höllstelle von Metagerei "Greichen und Steinen Steinen von der Strißen von der

nächst rechts ein paar Schritte der Straße nach Baar folgen. Links dereslbem an einer Pappel ein grünse Wanderbundzeichen. Hier inks abei genüse Wanderbundzeichen. Hier inks abei den Beinigeren weg nach und einem Schilbestand entalag zum Hof Wilerhinab gegen das Lorzezobel. Von da links der Straße nach bis zur Wirtschaft – Holligrottes Straße nach bis zur Wirtschaft – Holligrottes wirtschaft win wirtschaft wirtschaft wirtschaft wirtschaft wirtschaft wirtscha





JNGEN DES WANDERBU



Blick von der Tellskapelle in die Hohle Gasse, deren durch den wachsenden Verkehr bedingte Verunstaltung zur Zeit viel von sich reden macht.

artiger pultförmiger bewaldeter Hügel, die sagenumwobene Baarburg, auf. Auch an dieser befindet sich eine Höhle, das «Herdmannlischot», das aber durch eine Türe verschlossen ist. Hier sollen nach der Übebrlieferung die Herdmannli gehaust haben, die durch menschliche Tücke vertrieben wurden, weil man ihnen die Aeste, auf denen sie saßen, angesägt hatte. Sihlbrugg—Höllgrotten ca. 1 Stunde. Von den Grotten malerischer, schattiger Weg der Lorze entgegen (Markerungszeichen des W.-B.) bis zum Tobelbachviadukt hinauf in 20 Minuten. Südlich vom Viadukt auf schwer zugänglichen Kegel Burgruine Wildenburg. Am Viadukt Haltestelle der elektrischen Straßenbahn Zug-Aegeri-Menzingen. Mit dieser oder in einer Stunde zu Fuß nach dem prächtigen alterfümlichen Städtchen Zug. Bestätigungsstellen Hotel «Ochsen» und Gasthaus «Rößli».

2. Tag.

2. Tag.

Entweder in einer halben Stunde mit Zugerberg-Straßenbahn (auf Schönegg umsteigen in Seilbahn) oder zu Fuß der Straße stidscilich in 1½ Stunden beim Kurhaus Guggital vorbei und von da weiter durch den Wald (Abkürzungen) nach Schönegg. Seilbahnrestaurant Bestätigungsstelle. Großes Erziehungsinstitut. Vom Institut Sträßchen in südlicher Richtung (am Waldrand Ruhebänke) bis zum Wegweiser. Dort links in einer Viertelstunde zur Alpwirtschaft hinterer Geißboden. Kartoffelversuchsfeld. Am Wege erratische Blöckom Reußgletscher mit Inschrift der zugerischen Naturschutzkommission. Es folgt weiter südlich eine eigenartige Wald- und Moorlandschaft mit seltener. und teilweise alpiner Flora. Die Wänderung führt meist eben dann durch Wald bergab (links Bänke und Brunnen). Von den Farbmarkierungen gilt für den Wildspitz stets ein gelbes Dreieck auf weißem Grund. Im Walde an der Strecke, die bergab führt, links eine offene Unterkunftshütte für schlechtes Wetter, sodann ein Wegweiser. Hier dem Arm «Roßberg» links folgen über eine Moorlandschaft von eigenartigem Reize mit großen Heidelbeerstrecken. Bei der Kapelle «Allmendkapeli» prächti-

ger Ausblick auf Rigi und Zugersee. Kurz nach der Kapelle beginnt der Weg zu steigen. Am Waldrand Wegweiser nach Walchwil hinab. In der ersten Waldlichtung wieder offene Unterstandshütte und Wegweiser nach Unterägeri. Der ansteigende Waldweg bietet prächtige Durchblicke auf Hürital und Aegerisee. Der Wald lichtet sich, und unmittelbar nach einer Scheune folgt Alpeli, auf der Karte als unterer Roßberg bezeichnet (1156 m). Alpiner botanischer Garten der zugerischen Naturschutzkommission. Alpengasthaus mit Heulagern und Betten (5 in einem Raum), Bestätigungsstelle. Schönfels bis Alpeli ca. 2 Stunden. Hier wird der Weg recht steil. Besonders Unternehmungslustige können links über das *Leiterlis (Vorsicht wegen Steinschlag) über die Felsbänder. Vorsichtigere bleiben auf unserer Route auf steinigem Alpweg bis zum Waldrand und Rand der Alp oberer Roßberg. Hier lin ks a bs ch we en k en beim grünen W.-B.-Zeichen auf den Grat des Aelplihorn. Signal Aelplihorn. Signal Aelplihorn (1397 m) prachtvoller Ausblick nach Norden und Osten. Der steile Weg ist dann nicht mehr zu verfehlen bis auf den Gipfel des Wildspitz (1583 m) mit seinen herrlichen Panorama, das dem jenigen der Rigi kaum nachsteht. Alpli-Wildspitz ca. 1 Stunde. Gasthaus mit Betten und Heulagern, Bestätigungsstelle.



Nach dem langen Marsch über die Zugerbergkette kehrt man gern im «Alpeli» ein, vor dem letzten steilen Aufstieg auf den Wildspitz.

Der Weg nach Steinerberg beginnt unmittelbar hinter dem Gasthaus. Man steure auf die oberste Hütte («Waldhütte») zu. Weiter unten sieht man ein neues Bauernhaus «in der Hegs bei Schwand, mit rotem Dach, das als Richtungspunkt dient. Bei prächtigen Wettertannen vorbei steigt man ab, beachte die interessanten Erosionsgebilde der beiden Bäche und gelangt bei dem erwähnten Bauernhaus auf ein Sträßchen, dem man talwärts folgt, bis es in die Fahrstraße nach Steinerberg mündet. Gelegentliche Abkürzungen. Ein Abkürzungsweg ob Steinerberg eingehagt rechts auf die Talstraße. Wildspitz—Steinerberg ca. 1½ Stunden. (Von hier an übernimmt die Führung der Wanderatlas 3A: Luzern Ost, Kartenstreifen E.) Der Talstraße nach rechts bei den eidg. Munitionsmagazinen vorbei nach Goldau. Bestätigungsstelle Hotel «Gotthard» in Goldau.

3. Tag.

Besichtigung des Naturtierparks sehr empfehlenswert. Die meisten Tiere bewegen sich frei und sind sehr zutraulich. Der Park ist ein gemeinnütziges Unternehmen und wurde von den Mitgliedern des Tierparkvereins im «Frondienst» in romantischer Stelle des Bergsturzgebietes angelegt. Dann Abmarsch von Goldau auf Route 31 des Wanderatlas 3A Luzern Ost über Dächli (Aussichtspunkt, Restaurant) und Krauthütte (Restaurant) nach Rigi-Klösterli (Bestätigungsstellen «Sonne», «Krone») und weiter nach Rigi-Staffel (35 Min., Bestätigungsstelle). Dort oder auf Kulm übernachten.

4. Tag.

4. Tag.

Unmittelbar beim Hotel Rigi-Staffel dem gut erhaltenen Weg auf Route 24 des Wanderatlas 3A Luzern Ost zur Seebodenalp hinab. Sehr empfehlenswert ist es, sobald man aus dem Walde mit seiner Hochstaudenflora hinaus auf die Alpgelangt, rechts zu einer neuen Scheune hinüberzuqueren und von dieser auf dem Weg über eine kleine Schlucht auf Punkt 1110,9 der Karte mit einem eisernen Alpkreuz, mit wunderbarem Ausblick. Der Punkt ist für unsere Tour von beson derem Interesse, als man von hier aus nochmals Rückschau über fast die ganze Strecke halten kann, vom Uetliberg, Albischauft Immensee. Dann steigt man zum Gasthaus Seebodenalp (Bestätigungsstelle) ab. Beim Hotel sehr interessantes Hochmoor mit seltener Flora und Albert-Heim-Stein mit Gedenktafeln. Von hier in einer halben Stunde nach Küßnacht (Bestätigungsstelle «Hirschen») der Route 25 nach, oder der Fahrstraße nach Richtung Küßnacht bis zur Geßlerburg und rechts (Wegweiser) durch die Hohle Gasse mit der Tellskapelle nach Immensee (Bestätigungsquelle Hotel «Rigi»). Seebodenalp—Immensee ca. 1 Stunde. Von Immensee per Schiff nach Zug. Seebodenalp—Im Schiff nach Zug.

Wer einigermaßen gut zu Fuß und bei Petrus gut ange-schrieben ist, wird diese Tour nie vergessen. Natürlich ist es nicht verboten, unterwegs Abstecher zu machen, so vom Wildspitz auf den Gnippen, der Abbruchstelle des Goldauer Bergsturzes, und vom Klösterli nach Rigi-Kaltbad usw. Und wer dabei bedauert, daß das schöne Zugerland noch keinen Wanderatlas besitzt, dem sei hier anvertraut, daß ein solcher in Angriff genommen wurde vom Unterzeichneten:

Die Spezialprämien:

Erste Prämie: Fr. 100.— in bar.

Zweite

Fr. 75.— in bar.

Gratisautenthalt von einer Woche in einem an der Route gelegenen Hotel nach freier Wahl.
Wert zirka Fr. 50.—. Dritte

Vierte Fünfte Sechste Prämie: je ein Gebrauchsgegenstand im Werte von Fr. 10.— bis Fr. 20.—.

Siebente bis zehnte Prämie: Verschiedene Geschenke als Trost-prämien im Werte von 3 bis 4 Franken.



Der tierliebende Warter des Naturparks hat es verstanden, die vielen Tiere des Gartens so zutraulich zu machen, daß sogar der scheue große Hirsch auf seinen Ruf hergelaufen kommt.